



*Foto: Stadt Stuttgart*

**Tageseinrichtung für Kinder  
Dilleniusstraße 29  
70374 Stuttgart**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Auf einen Blick</b> .....	<b>3</b>
Kontakt zur Einrichtung:.....	3
<b>Tagesstruktur</b> .....	<b>3</b>
<b>Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien</b> .....	<b>4</b>
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag.....	4
Entwicklung begleiten .....	5
Vielfalt der Familien willkommen heißen .....	6
In Gemeinschaft leben.....	6
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen .....	7
<b>Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung Sprachkita</b> .....	<b>8</b>
Formen der Dokumentation der Entwicklung.....	9
Sprachkita.....	9
Krippe 0-3 Jahre .....	10
Bildungsbereiche 3-6jährige .....	11
Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/Natur und Ökologie .....	15
Gesund Leben und Kinder schützen .....	16
<b>Stuttgarts Schätze entdecken</b> .....	<b>18</b>
Kooperationen mit Institutionen .....	19
Übergang in die Kita-Grundschule.....	19
<b>Professionelles Handeln stärken</b> .....	<b>20</b>
Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team .....	20
<b>Qualität sichern</b> .....	<b>20</b>
Qualitätsmanagement .....	20
Beschwerdemanagement.....	21
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>22</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>22</b>
<b>Impressum</b> .....	<b>22</b>

## Auf einen Blick

### Kontakt zur Einrichtung:

In der Tageseinrichtung Dilleniusstraße werden 52 Kinder im Alter von 0-6 Jahren individuell gefördert und betreut.

Ansprechpartner-in: Frau Sylvia Ölcer, Frau Christine Groß

Anschrift: z. Zt. Seubertstraße 17, 70374 Stuttgart

Homepage: [www.stuttgart.de/kita-dilleniusstrasse](http://www.stuttgart.de/kita-dilleniusstrasse)

Trägervertretung: Stadt Stuttgart Jugendamt

Betreuungsform und Öffnungszeiten:

Veränderte Öffnungszeiten (VÖ) 3 bis 6 Jahre 8:00 - 14:00 Uhr

Ganztagsbetreuung (GT) 3 bis 6 Jahre 8:00 - 16:00 Uhr

Ganztagsbetreuung (GT) 0 bis 3 Jahre 8:00 - 16:00 Uhr

Frühdienst möglich ab 6:30 Uhr

Einzugsgebiet: Bad Cannstatt - Schmidener Vorstadt

Personal: Insgesamt 529% Stellenanteile für die Gruppe der 3-6jährigen (42 Kinder) und 260% Stellenanteile für Krippengruppe 0-3 Jahre (10 Kinder).

## Tagesstruktur

Bausteine des Tagesablaufs

<b>VÖ/GTE 3-6 Jahre</b>	<b>Krippe 0-3 Jahre</b>
6:30 Uhr Frühdienst	6:30 Uhr Frühdienst
7:30-8:45 Uhr Frühstücksbuffet	7:30-8:45 Uhr Frühstücksbuffet
9:00 Uhr offene Morgenrunde 9:30 Uhr Zeit in den Bildungsbereichen	9:00-11:00 Uhr Freispielzeit im Raum -Garten -Bewegungsbaustelle -sonstige Aktivitäten
11:30 -12:30 Uhr Mittagessen Erholungsphase/Mittagschlaf	11:00 Uhr Mittagessen ab ca. 11:30 Uhr individuelles Schlafen legen (Zweiersituation: Erzieherin & Kind)
14:00 Uhr Ende VÖ 14:30-16:00 Uhr Nachmittagsnack/ Zeit in den Bildungsbereichen	- individuelles Aufwachen begleiten - Nachmittagsnack - Freispielzeit -Garten -sonstige Aktivitäten
16:00 Uhr Ende GT	16:00 Uhr Ende

# Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

## Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag

Die Aufnahme der Kinder beginnt mit dem Aufnahmegespräch, das von der zukünftigen Bezugserzieherin gemeinsam mit der Familie geführt wird. Im Aufnahmegespräch werden Rituale, Vorlieben und die Familiensprache der Kinder und ihrer Familien abgefragt, um den Übergang in die Einrichtung und die Eingewöhnung gut auf die bisherigen Gewohnheiten der Kinder abzustimmen. Hilfreich für den Start in der Einrichtung ist auch ein Übergangsobjekt. Dies kann ein Schmusetier, ein Kuscheltuch oder ein anderes für das Kind wichtiges Spielzeug sein.



Foto: Stadt Stuttgart

*Im Aufnahmegespräch beschriften die Eltern Blütenblätter einer Blume mit positiven Beschreibungen ihres Kindes.*

*Diese Blume ermöglicht der Bezugserzieherin im Verlauf der Eingewöhnung auf die Interessen des Kindes besser einzugehen und dem Kind Zugang zu diesen zu schaffen.*

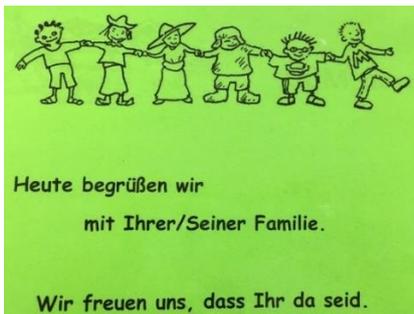


Foto: Stadt Stuttgart

*Um alle Familie willkommen zu heißen, hängt am ersten Tag ein Begrüßungsschild an der Eingangstür mit Namen des Kindes und der dazugehörigen Familie.*

Die Eingewöhnung orientiert sich am Berliner Eingewöhnungsmodell und ist in unterschiedliche Phasen eingeteilt. An den ersten Tagen sind die Kinder gemeinsam mit einem Elternteil in der Einrichtung. Die Kinder lernen die Räume und die Bezugserzieherin kennen. Die Kontaktaufnahme der Fachkraft ist eher zurückhaltend, sie beobachtet das Kind um seine Interessen zu erkennen.

Nach ein paar Tagen findet die erste Trennung von den Eltern statt. Die Eltern sind noch in der Einrichtung. Hat das Kind einen guten Kontakt zur Bezugserzieherin sind die Eltern in der längeren Trennungszeit nicht mehr in der Einrichtung. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind zur seiner Bezugserzieherin eine sichere Bindung aufgebaut hat, diese akzeptiert und sich von ihr beispielsweise tröten lässt.<sup>1</sup> In der Zeit der Eingewöhnung wird im Eingewöhnungstagebuch alles dokumentiert. In regelmäßiger Rücksprache mit den Familien werden die nächsten Schritte der Eingewöhnung besprochen. Nach ca. 8 Wochen findet ein Abschlussgespräch der Eingewöhnung mit den Eltern und der Bezugserzieherin statt.

## **Entwicklung begleiten**

Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo, weshalb wir unsere Arbeit ausschließlich nach den Bedürfnissen, sensiblen Phasen, Interessen und dem Entwicklungsstand jeden Kindes richten. Der Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit orientiert sich daran.

Durch die Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit sich mit Erlebnissen aus ihrer Umwelt aktiv auseinander zu setzen. Sie erfahren ihre körperlichen und geistigen Fähigkeiten, indem sie motiviert, kreativ und ausdauernd nach Lösungswegen suchen dürfen.

Nur durch das freie Spielen kann sich das Kind soziale Kontakte aufbauen und sich mit anderen Kindern auseinandersetzen.

Die pädagogische Fachkraft versteht sich als Begleitung und zieht sich aus dem Spielprozess weitestgehend zurück, und gibt, wenn nötig, Anregungen und Impulse. Wir stellen Material, Raum, Zeit und Ideen zur Verfügung und beobachten die Kindern in ihrem Tun.

---

<sup>1</sup> Vgl. KinderKinder Ausgabe 02/2018 S.10.

## Vielfalt der Familien willkommen heißen

Im Rahmen des Bundesprojekts ist die Zusammenarbeit mit Familien ein weiterer Schwerpunkt in unserer Einrichtung. Familien werden in der Einrichtung sichtbar gemacht.

In regelmäßigen Abständen bieten wir Termine zum Gestalten von Familienbüchern an. Hier können die Familien in gemütlicher Runde ein Fotobuch für Ihr Kind basteln. Durch die persönlichen Geschichten und Fotos lernen wir die Familien und Ihr Kind noch besser kennen und schaffen für die Kinder eine Brücke zwischen Kitaalltag und Zuhause.



Foto: Stadt Stuttgart

*Das individuelle, fertige Buch findet seinen Platz an unserem bunten Familienbaum. Jederzeit können die Kinder sich ihr Buch holen, anschauen und es stolz uns und ihren Freunden zeigen.*

## In Gemeinschaft leben



Foto: Stadt Stuttgart

*„Als Elternbeirätin ist mir wichtig Ansprechpartnerin für alle Familien zu sein und die Wünsche der Eltern mit der Leitung zu besprechen. Ich habe das Gefühl, dass Kritik gehört und ernst genommen wird. Besonders gefallen hat mir im letzten Jahr die Hochbeetaktion, die wir als Elternbeirat gemeinsam geplant haben. Jetzt stehen im Garten schöne neue Beete die von den Kindern und Erziehern bepflanzt und gepflegt werden.“*

Jedes Jahr wird am Elternabend ein Elternbeirat gewählt. Feste Aufgaben des Elternbeirats sind bei uns das Unterstützen und Organisieren von Festen und gemeinsamen Aktionen. Der Elternbeirat hat ein offenes Ohr für die Anliegen der Familien und tauscht sich mit der Einrichtungsleitung zu diesen Themen aus.



Foto: Stadt Stuttgart

*An gemeinsamen Ausflüge auf den Aktivspielplatz Seelberg zum Brot backen nehmen die Familien gerne teil.*

Der wertschätzende und vorurteilsbewusste Umgang miteinander ist die Basis für eine gelungene Zusammenarbeit zwischen uns und den Familien der Einrichtung. Eine gute Beziehung zwischen Eltern und Erziehern fördert das positive Selbstbild eines jeden Kindes und stärkt es in seiner Identitätsentwicklung. Ziel ist es, die Vielfalt der Familienkulturen wahrzunehmen und ihnen Interesse entgegenzubringen.<sup>2</sup>

Weitere gemeinsame Aktionen: -Familienfrühstück, gemeinsames Erstellen von Familienbüchern, Hospitationsnachmittage in der Kita, gemeinsame Feste

## **Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen**

*„Jedes Kind hat das Recht auf eine eigene Meinung und diese angemessen und entsprechend seines Alters jederzeit zu äußern.“<sup>3</sup>*

Die Meinung jedes Einzelnen zählt und ist uns wichtig. In den Sprachgruppen haben die Kinder altersentsprechend die Möglichkeit ihre Wünsche, Vorstellungen und Kritik

<sup>2</sup> Inklusion in der Kitapraxis. Die Zusammenarbeit mit Familien vorurteilsbewusst gestalten, wamiki 2016.

<sup>3</sup> vgl. UN Kinderkonvention Artikel 12, 13.

zu äußern. Darüber hinaus führen wir Kinderinterviews. Im Team und mit den Kindern besprechen wir regelmäßig, wie wir ihre Anregungen und Vorschläge umsetzen. In der Zukunft planen wir fest verankerte Kinderrunden in denen alle über wichtige Entscheidungen und Neuerungen informiert werden und sich beteiligen können. Um sich auch zwischendurch einen Überblick verschaffen zu können, gibt es eine Kinderinfowand. An dieser hängt ein kindgerechter Monatsplan sowie eine Übersicht kommender Veranstaltungen wie Ausflüge zum Spielplatz und Waldtage. Hier können die Kinder sich selbstständig eintragen, wenn sie mitkommen möchten.

## Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung Sprachkita

*„Die Balance zwischen Offenheit und Struktur, zwischen Helfen und Lassen bleibt eine ständige Herausforderung für die Erzieherin, die jeden Tag und im Kontakt mit jedem Kind neugestaltet wird.“<sup>4</sup>*



Foto Stadt Stuttgart

*Die Haltung und das pädagogische Handeln sind geprägt von den gemeinsamen Werten. Das Parkett der Werte wurde vom gesamten Team an einem Konzeptionstag erarbeitet.*

<sup>4</sup> Hans Jürgen Beins, Kita heute.

## Formen der Dokumentation der Entwicklung

Für jedes Kind wird ein individuelles Portfolio erstellt. Das Portfolio ist eine Form der Dokumentation der Entwicklung des Kindes. Durch Beobachtungen und Einsatz unterschiedlicher Instrumente werden die kindlichen Aktivitäten, die Themen und Interessen des Kindes dokumentiert.

Die Fachkräfte können durch einen gemeinsamen Austausch die gewonnenen Erkenntnisse über die Entwicklung des Kindes nutzen und deren Zugangsformen erkennen. Das Portfolio ist ein wichtiges Arbeitsmittel der Fachkräfte. Es beinhaltet zum Meilensteine der Entwicklung, Fotos, Zeichnungen, Freunde und Familie der Kinder. Die Kinder und Familien können jederzeit einen Blick ins Portfolio werfen. Es bietet eine gute Grundlage um sich mit Eltern auszutauschen und den Eltern einen Einblick in den Kita Alltag zu gewähren.<sup>5</sup>

Bei dem Portfolio der 0-3jährigen gibt es als Arbeitsmittel der Entwicklungsdokumentation die Beller–Entwicklungstabelle (Namen des Entwicklers der Tabelle). Diese beschreibt die differenzierte und kontinuierliche Entwicklung des Kindes und gibt Rückschlüsse für die pädagogische Handlung.

## Sprachkita

Unsere Einrichtung nimmt am Bundesprojekt Sprachkita teil, sie wird zusätzlich durch eine Fachkraft in den Bereichen inklusive Pädagogik, alltagsintegrierte sprachliche Bildung und Zusammenarbeit mit Familien unterstützt. Es findet eine systematische Qualifizierung des Kita Teams statt. Sprachbeobachtungen von Kindern werden im Team gemeinsam reflektiert und ausgewertet und weitere Handlungsschritte besprochen.<sup>6</sup>

- systematische Unterstützung und Begleitung der natürlichen Sprachentwicklung
- Vielfalt und Verschiedenheit wird als Bereicherung anerkannt und wertgeschätzt
- Die aktive Teilhabe aller Kinder und ihrer Familien ist gewünscht und wird unterstützt <sup>7</sup>

---

<sup>5</sup> Vgl. Arbeitshilfe für die Einstein-Kitas, Modul 4.

<sup>6</sup> Vgl. Bundesprogramm Sprach-Kitas Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.

<sup>7</sup> Vgl. Bundesprogramm Sprach-Kitas Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.

Bei den 3-6jährigen nutzen wir Basik (**begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen**) zur Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Sprachentwicklung. Die Fachkräfte werden für kommunikative Handlungssituationen sensibilisiert und nutzen dies um Sprachanlässe zu schaffen. Durch die Dokumentation der Sprachentwicklung setzen die Fachkräfte am Entwicklungsstand des Kindes an, erweitern diesen und ermöglichen so den Kindern einen ganzheitlichen Zugang zur Sprache.

#### Auf einen Blick:

Integrierte, begleitende Sprachentwicklungsbeobachtung (Basik-Bogen), Sprachgruppen, Vorlesepaten, Kita-Bücherei, Angebote an Familien, Ausflüge

### **Krippe 0-3 Jahre**

Durch die Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit sich mit Erlebnissen aus ihrer Umwelt aktiv auseinander zu setzen. Sie erfahren ihre körperlichen und geistigen Fähigkeiten, indem sie sich motiviert, kreativ und ausdauernd nach Lösungswegen suchen dürfen. Die Kinder bauen im freien Spiel soziale Kontakte auf und setzen sich mit anderen Kindern auseinander.

Die Fachkräfte ziehen sich aus dem Spielprozess weitgehend zurück. Sie stellen Material, Raum und Zeit zur Verfügung und beobachten die Kinder in ihrem Tun.



Fotos: Stadt Stuttgart

*Das Spielmaterial, das sich an den Interessen und am Entwicklungsstand der Kinder orientiert, besteht größtenteils aus Alltagsmaterialien wie z.B. Küchenutensilien, Holzringen, Tüchern, Schüsseln, Eimern, Flaschen, etc., um der Phantasie der Kinder freien Lauf zu lassen.*

Im Krippenbereich werden alltägliche Situationen wie Ankommen, Wickeln, Schlafen und Essen aufgegriffen. Dies sind für uns Schlüsselsituationen, in denen die Bedürfnisse der Kinder wahrgenommen und feinfühlig beantwortet werden. Die Fachkräfte

reagieren angemessen und reflektiert auf die Bedürfnisse und Signale der Kinder. Sie interpretieren die Bedürfnisse richtig und beantwortet diese.<sup>8</sup>

## Bildungsbereiche 3-6jährige

### Kita-Bücherei:

Unsere Einrichtung hat eine eigene Kinderbücherei mit einer Vielfalt an Büchern und einem eigenen Ausleihsystem. Das Ausleihen wird von einer Mutter der Einrichtung begleitet.



Foto Stadt Stuttgart

*Jedes Kind hat einen eigenen  
Büchereiausweis. Damit kön-  
nen sie jede Woche Bücher  
ausleihen und mit nach Hause  
nehmen.*

### Logik-Mathematik



Foto Stadt Stuttgart

*„Mathe ist viel mehr als Zahlen“*

Wenn Kinder die Welt der Mathematik kennenlernen, so tun sie dies, indem sie mit unterschiedlichen Materialien umgehen. Sie beschäftigen sich intensiv damit und entdecken die Strukturen und Muster die sich dahinter verbergen. Dabei gelingt es den Kindern Zusammenhänge zu erkennen und zu begreifen. Sie sammeln Erfahrungen und erkennen so zum Beispiel, dass sich Murmeln oder Autos manchmal mit einem Freund gleichmäßig aufteilen lassen und manchmal nicht.

Noch weitere Lernfelder: -sortieren und ordnen-Kinder zählen, Tisch decken, Teller zählen-Formen und Muster entdecken-Schütten, Messen wiegen am Bohnentisch.

<sup>8</sup> 0-3 Stein, Einstein in der Arbeit mit Kindern bis drei Jahren.

## Bauen und Konstruieren



Foto Stadt Stuttgart

*„Wahrnehmen, dass ich meine Umwelt (mit-) gestalten kann.“*

Der Bereich bietet zusätzlich die Möglichkeit: -Schulung der Feinmotorik, Auge-Handkoordination-erste Erfahrungen mit Längen (Maßeinheiten)-Vom Plan zum ferti-

Durch unterschiedliches Baumaterial lernen die Kinder statische und physikalische Gesetzmäßigkeiten kennen. Sie werden dazu angeregt unterschiedliche Bautechniken auszuprobieren aber auch Bauwerke wieder zu zerstören. Das Bauen dreidimensionaler Bauwerke dient oft als Grundlage für vielfältige Fantasiespiele. So werden elementare soziale wie materielle Erfahrungen gemacht.<sup>9</sup>

## Bewegung



Foto: Stadt Stuttgart

*Beobachtung einer Fachkraft in der Bewegungsbaustelle: „Ein Mädchen baut aus unterschiedlichen Biber- und Hengstenberghölzern eine Balancierlandschaft. Das Mädchen geht vorsichtig die Wege ab. Weitere Kinder schließen sich an, auch die Fachkraft im Raum wird aufgefordert den Weg auszuprobieren.“*

<sup>9</sup> Vgl. Hans Jürgen Beins, Kindergarten heute [www.herder.de/kiga-heute](http://www.herder.de/kiga-heute).

Bewegung fördert das geistige Potenzial von Kindern. Die Muskeln und das Gehirn werden besser durchblutet, dadurch kann sich die Konzentrations- und Lernfähigkeit erhöhen.<sup>10</sup> Kinder lernen mit Erfolg und Misserfolg umzugehen. Durch Erfolge wird das Selbstbewusstsein gestärkt.

Unsere gezielten Bewegungsangebote stärken das Körpergefühl der Kinder und unterstützen sie in ihrer motorischen Entwicklung.<sup>11</sup>

Das bietet die Bewegungsbaustelle zusätzlich: -klettern, rutschen, balancieren, konstruieren, singen und tanzen, Schnelligkeit und Ausdauer, Gleichgewicht Koordination.

### Atelier und Holzwerkstatt



Foto Stadt Stuttgart

*Eine Junge stellt mit einer Fachkraft selbst Knete her. Er sucht sich ein Wellholz, Ausstechformen und Plastikstäbe heraus, die er zum Kneten benötigt. Mithilfe der Utensilien stellt er eine Figur her. Er formt alle Körperteile und setzt diese zusammen. Er höhlt mit einem Spatel die Augen aus und schnitzt eine Nase. „Das ist der Papa.“*

In unserem Atelier und in der Holzwerkstatt können die Kinder ihre kreativen Ideen umsetzen. Dazu stehen ihnen viele verschiedene Materialien und Werkzeuge zur Verfügung. Jedes Kind bestimmt sein Thema und sein Arbeitstempo selbst. Aus den sinnlichen Erfahrungen, die hier gesammelt werden können, ergeben sich viele Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Fein- und Grobmotorik wird trainiert und spielerisch ein Grundwissen über Formen, Farben und Mengen erworben. Die Kinder bringen in ihren Kunstwerken ihre Sicht und ihr Wissen über die Welt zum Ausdruck.<sup>12</sup>

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: Kreative, individuelle Entfaltung, Erfindergeist, Selbstwirksamkeit, Erschaffen eigener Werke, „Begreifen“ unterschiedlicher Materialien, Experimentieren und Forschen, Holzwerkstatt.

<sup>10</sup> Vgl. Sportwissenschaften Fachblatt 7/11.

<sup>11</sup> Vgl. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas-konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.

<sup>12</sup>Vgl. Kunst und Kultur S.9, Kiga Fachverlag GmbH.

## Rollenspiel



Foto: Stadt Stuttgart

*„Das Spiel ist der Weg der Kinder zur Erkenntnis der Welt, in der sie leben.“ Maxim Gorki (1868-1936)*

Spielen ist die Art des Kindes, sich mit sich selbst und der Welt auseinanderzusetzen. Dabei verarbeitet es Erlebnisse und zeigt seine individuellen Wünsche, Gefühle und Vorstellungen. Durch das Nachahmen von fiktiven und alltäglichen Situationen ergeben sich auch Herausforderungen. Spielpartner müssen gesucht werden, Regeln ausgehandelt und ein gemeinsames Thema gefunden werden. Das Schlüpfen in andere Rollen gibt den Kindern die Möglichkeit andere Sichtweisen einzunehmen und Empathie zu entwickeln und sich auszuprobieren.<sup>13</sup>

Zusätzlich wird noch gefördert: die Kommunikation, Freundschaften entwickeln, Gefühle ausdrücken und verstehen, Mitgefühl entwickeln, Fantasie und Kreativität.

<sup>13</sup> vgl. Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014 S.38/39.

## Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/Natur und Ökologie

### Garten und Waldtag



Fotos: Stadt Stuttgart

*Hier wird ausprobiert, wie viele Kinder man braucht, um einen Baumstamm zu umfassen. Wie schnell oder langsam fallen die unterschiedlichen Blätter auf die Erde.*

In unserem Garten und bei den monatlichen Waldausflügen erleben die Kinder Natur- und Wetterphänomene hautnah. In Ruhe können sie die Pflanzen- und Tierwelt erkunden und erforschen und die Kreisläufe der Natur verstehen. Durch das bewusste Erleben der Natur mit allen Sinnen wird eine verantwortungsbewusste Haltung gegenüber der Welt und ihrer Ressourcen vermittelt. Die neuen Eindrücke, die bei den Exkursionen gesammelt werden, bieten viele Gesprächsanlässe und fördern die Sprachentwicklung. Der naturbelassene große Garten der Einrichtung bietet den Kindern im Alltag ein vielfältiges Angebot an motorischen Herausforderungen, sowie Rückzugsmöglichkeiten und Ruhebereich.

Natur als Lernort: -Sinneserfahrungen, Haus des Waldes, Bewegungsangebote, Kletterbäume, Soziales Lernen, Selbstbewusstsein, Naturerkundung, Teilnahme am Projekt „kleine Helden“ zum Thema Nachhaltigkeit

## Gesund Leben und Kinder schützen

### Unser Frühstücksbuffet



*Foto Stadt Stuttgart*

*Täglich gibt es für die Kinder von 7:30 Uhr bis 8:45 Uhr ein Frühstücksbuffet.*

Als tägliches Angebot der Einrichtung gibt es für die Kinder die frühstücken möchten ein Frühstücksbuffet. Das Frühstücksbuffet ist für die Kinder übersichtlich gestaltet. Die Kinder wählen selbst, was sie essen möchten. Wir legen Wert auf eine gesunde und zuckerarme Ernährung. Gerne nehmen wir Anregungen für unser Frühstücksbuffet entgegen um es abwechslungsreich zu gestalten.

### Mittagessen



*Foto Stadt Stuttgart*

*Das Mittagessen findet in zwei Schichten statt:*

- 1. Schicht 11:30 Uhr-ca.12:00 Uhr*
- 2. Schicht 12:00 Uhr-12:30 Uhr*

Die 3-6jährigen essen in zwei Schichten, um den Kindern eine entspannte Atmosphäre zu bieten. Im Vordergrund steht das gemeinsame Essen. Es wird gemeinsam mit einem Tischspruch begonnen. Die Kinder schöpfen sich ihr Essen selbst. Sie werden ermutigt Unbekanntes zu probieren und andere Speisen kennenzulernen. Sie bestimmen beim Essen ihr eigenes Tempo. Wenn ein Kind fertig ist, räumt es sein Geschirr.

Die Kinder sind in der Küche immer herzlich willkommen. Gerne helfen sie der Hauswirtschaftlichen Mitarbeiterin beim Tisch decken, beim Geschirr einräumen und beobachten gerne die große Spülmaschine.

An Selbstkochtagen kann in der Einrichtung gemeinsam mit den Kindern gekocht werden. Zurzeit kocht ein Vater in regelmäßigen Abständen mit den Kindern gemeinsam. Im Vorfeld nimmt er die Essenswünsche der Kinder entgegen.

### Körperpflege und Hygiene

Die Pflege ist ein wichtiger Bestandteil im täglichen Kitaalltag. Unser Ziel ist es, Bedingungen zu schaffen, die es den Kindern ermöglichen, sich körperlich und seelisch gesund zu entwickeln.

Die Beziehungsvolle Pflege ist Begegnung und Erziehung zugleich, welche Zeit benötigt.

Durch Zuwendung und Fürsorge erleben die Kinder wichtige Lebens- und Körpererfahrungen. Die Kinder werden darin unterstützt ihre Bedürfnisse und ihren Körper bewusst wahrzunehmen. Wir helfen ihnen dabei ihre eigenen Gefühle zu benennen und die Gefühle und Grenzen der anderen wahrzunehmen und zu respektieren.

Das Bewusstsein für den eigenen Körper wird zusätzlich durch den eigenverantwortlichen Umgang mit Essen und Trinken gestärkt.<sup>14</sup>

### Kinderschutz

Die Fachkräfte in den Einrichtungen sind in besonderer Verantwortung. Sie tragen dafür Sorge, dass die Kita sicherer Ort für alle Kinder ist.<sup>15</sup>

Die Beziehungsgestaltung und feinfühligem Umgang zählen zu den grundlegenden Tätigkeiten der Fachkräfte. Professionelles Handeln zeichnet sich durch die richtige Balance zwischen Nähe und Distanz aus. Die Kinder werden gestärkt ihre eigenen Grenzen zu entwickeln, diese zu wahren und Grenzen anderer zu respektieren.

Durch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper, bauen Kinder ihre eigene Identität auf, auch bezogen auf das eigene Geschlecht.

Die Beratung im Kinderschutz wird durch ein verbindliches Verfahren gewährleistet. Bei Auffälligkeiten finden zeitnah Gespräche mit den Eltern, der Einrichtungsleitung und den Mitarbeitenden statt.<sup>16</sup>

---

<sup>14</sup> Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas-konzeptionelles Profil, 2017.

<sup>15</sup> Vgl. Fachkräfte in besonderer Verantwortung, Stadt Stuttgart.

<sup>16</sup> Vgl. Einstein hoch 6.

## Stuttgarts Schätze entdecken

Um den Kindern die Umgebung um die Einrichtung näher zu bringen gibt es im Stadtteil vielfältige Möglichkeiten.

*Sozialraumerkundung: Besuch auf dem Stadtteilbauerhof*

*Ein Bienenvolk wohnt ganz in unserer Nähe? Gemeinsam mit den Familien besuchen wir den nahegelegenen Stadtteilbauernhof und schauen uns an, wie die Bienen leben und wie Honig hergestellt wird. Ganz nebenbei erfahren die Familien außerdem, welche Angebote hier für Kinder noch gemacht werden.*

Die Kooperation der Kita mit Einrichtungen in der näheren Umgebung, erleichtert es den Familien die Angebotsvielfalt der verschiedenen Institutionen im Stadtteil wahrzunehmen und für sich zu nutzen.

Die Zusammenarbeit und das Mitwirken aller im sozialen Umfeld ermöglichen dem Kind die aktive Teilhabe in seinem Sozialraum.<sup>17</sup>

Mit den Kindern unterwegs:

- Ausflüge zum Markt nach Bad Cannstatt
- auf Spielplätze in der Umgebung
- ins Theater,
- Besuch der Verkehrspolizei
- Museum
- Junges Ensemble Stuttgart-Theaterprojekt
- Stadtlabor-Stadtpalais

<sup>17</sup> vgl. <https://www.herder.de/kiga-heute/fachmagazin/archiv/2014-44-jg/11-12-2014/die-kita-im-stadtteil-die-bedeutung-von-sozialraumorientierung/>

## Kooperationen mit Institutionen

### Übergang in die Kita-Grundschule

Um die Kinder in ihrem letzten Jahr in der Tageseinrichtung gut auf die Schule vorzubereiten, kooperieren wir mit der Sommerrainschule. Die zukünftige Lehrerin der Sommerrainschule besucht die Einrichtung um die zukünftigen Schulkinder kennenzulernen. An einem Vormittag besuchen die zukünftigen Schulkinder die Schule und nehmen an einer Unterrichtsstunde teil.

Die Einrichtung kooperiert mit noch weiteren Kooperationspartnern:

<b>Das Haus der Familie hat sich am Elternabend vorgestellt</b>	<b>Brot backen mit den Eltern auf dem Aktiv</b>
Haus der Familie Stuttgart e.V. Elwertstrasse 4 70372 Stuttgart ☎:0711/220709-0	Aktivspielplatz Seelberg Rippolsauer Strasse 28/1 70372 Stuttgart ☎:0711/557894
<b>Bei Erziehungsfragen, bei Scheidung, Trennung, familiären Notlagen oder sonstigem Beratungsbedarf:</b>	<b>Die Bienen besuchen auf dem Stadtteilbauernhof</b>
Beratungszentrum Jugend und Familie Bad Cannstatt Waiblinger Straße 12 70372 Stuttgart ☎:0711/21696855	Stadtteilbauernhof-mit Tieren leben e.V. In den Wannenäckern 27 70374 Stuttgart ☎:0711/ 9079718
<b>Bücher oder DVD´s ausleihen</b>	<b>Das Stuttgarter Elternseminar</b> bietet unter anderem Vorträge für Eltern zu bestimmen Themen in der Kita an.
Stadtteilbibliothek Kneippweg Kneippweg 8 70374 Stuttgart ☎:0711/216-57306	

## **Professionelles Handeln stärken**

### **Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team**

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

### **Qualität sichern**

#### **Qualitätsmanagement**

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbstreflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen

- mit Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung uns regelmäßig auch in Kinderrunden austauschen
- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

## **Beschwerdemanagement**

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander.

Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren wollen, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat wenden. Eltern können sich auch an die Vorgesetzte der Kita-Leitung, an die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der Chef von allen städtischen Beschäftigten ist. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter [gelbe.karten@stuttgart.de](mailto:gelbe.karten@stuttgart.de) erhältlich.

## Weiterführende Informationen finden Sie unter:

[www.stuttgart.de/kita-dilleniusstrasse](http://www.stuttgart.de/kita-dilleniusstrasse)

[www.stuttgart.de/kits](http://www.stuttgart.de/kits)

[www.einsteinstuttgart.de](http://www.einsteinstuttgart.de)

## Literaturverzeichnis

- KinderKinder Ausgabe 02/2018 S.10
- Hans Jürgen Beins, Kita heute
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag
- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas-konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017
- Hrsg. Beate Andres, Hans – Jochim Laewen: Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011 Verlag das Netz
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII)- Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012|2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017|3618
- Arbeitshilfe für die Einstein-Kitas, Modul 4
- Sportwissenschaften Fachblatt 7/11
- Inklusion in der Kitapraxis. Die Zusammenarbeit mit Familien vorurteilsbewusst gestalten, wamiki, 2016
- <https://www.herder.de/kiga-heute/fachmagazin/archiv/2014-44-jg/11-12-2014/die-kita-im-stadtteil-die-bedeutung-von-sozialraumorientierung/>
- <https://www.kinderrechtskonvention.info>

## Abbildungsverzeichnis

Alle Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.

## Impressum

Herausgeberin: Tageseinrichtung Dilleniusstrasse  
Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt  
Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:  
Tageseinrichtung für Kinder Dilleniusstrasse  
z.Zt Seubertstrasse 17  
70374 Stuttgart  
0711/216-23290  
0711/216-23299

Foto Umschlag:  
Getty Images

Stand: Oktober 2018

## **Anhang Bundesprogramm „Sprach-Kita“ Dilleniusstraße 29**

### **Bundesprojekt Sprachkita**

Unsere Einrichtung nimmt am Bundesprojekt Sprachkita teil. Durch eine zusätzliche Fachkraft in den Bereichen inklusive Pädagogik, alltagsintegrierte sprachliche Bildung und Zusammenarbeit mit Familien werden wir unterstützt. Die zusätzliche Fachkraft und die Leitung nehmen regelmäßig an Tandem-Schulungen teil, die von der Fachberatung durchgeführt werden. Diese ist über den kompletten Projektzeitraum für unsere Einrichtung zuständig. Sie leitet über die Tandem-Schulungen hinaus auch die regelmäßigen Schulungs- und Beratungstreffen der zusätzlichen Fachkräfte im Verbund. Und besucht unsere Einrichtung und das Team regelmäßigen Abständen. Ist die Qualifizierung der zusätzlichen Fachkräfte abgeschlossen, findet eine systematische Qualifizierung des Kita-Teams statt. Dies findet in unserer Einrichtung sowohl an Konzeptionstagen als auch in Kleingruppen und Einzelgesprächen statt.

### **Alltagsintegrierte sprachliche Bildung**

In Teambesprechungen wird in regelmäßigen Abständen der Sprachbeobachtungsbogen BaSiK (**b**egleitende **a**lltagsintegrierte **S**prachentwicklungs**b**eobachtung **i**n **K**indertageseinrichtungen) ausgewertet. Dieser wurde von der zusätzlichen Fachkraft eingeführt. Sprachbeobachtungen von Kindern werden im Team gemeinsam reflektiert und ausgewertet und weitere Handlungsschritte besprochen<sup>18</sup> Dies dient zur Unterstützung und Begleitung der Sprachentwicklung sowie der Dokumentation. Um die Implementierung im Alltag zu sicherzustellen und weiter zu optimieren, wird es im Februar 2019 einen Konzeptionstag zum BaSiK- Beobachtungsbogen geben. Die zusätzliche Fachkraft erarbeitet gemeinsam mit dem Team, wie bestimmte Meilensteine der Sprachentwicklung noch intensiver im Alltag der Einrichtung unterstützt werden können. Die Fachkräfte werden für kommunikative Handlungssituationen sensibilisiert und nutzen diese um weitere Sprachanlässe zu schaffen. Sie ermöglichen durch genaues Beobachten den Kindern einen ganzheitlichen Zugang zur Sprache der sich am Interesse des jeweiligen Kindes orientiert. Durch die Dokumentation der Sprachentwicklung setzen die Fachkräfte am Entwicklungsstand des Kin-

---

<sup>18</sup> Vgl. Bundesprogramm Sprach-Kitas Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.

des an. Zum Thema „feinfühler Dialog“ wurde bereits ein ausführlicher Konzeptionstag gestaltet. Reflexionsbögen zum eigenen Sprachverhalten wurden im Team und eigenständig bearbeitet und reflektiert.

Das Vorlesen in der Einrichtung wird zusätzlich durch die Fachkraft unterstützt. Sie sichtet regelmäßig die kitainterne Bücherei und kümmert sich um Neuanschaffungen von Büchern. In diesem Zuge wurde von ihr auch das Erzähltheater Kamishibai eingeführt. Dieses wird inzwischen gerne vom ganzen Team zum Vorlesen und kommunikativer Interaktion mit Kindern genutzt. Ausflüge zur nahegelegenen Stadtteilbibliothek werden von der zusätzlichen Fachkraft organisiert und begleitet. Zudem haben wir dieses Jahr mit ihrer Unterstützung am deutschlandweiten Vorlesetag teilgenommen und mit Kindern und Eltern einen Ausflug dorthin unternommen.

### **Zusammenarbeit mit Familien**

Die zusätzliche Fachkraft des Bundesprojekts organisiert regelmäßig Elternveranstaltung im Stadtteil und begleitet diese. Die Kita kooperiert mit Institutionen in der näheren Umgebung und erleichtert es so den Familien die Angebotsvielfalt im Stadtteil wahrzunehmen und für sich zu nutzen. Es gibt regelmäßige Besuche zum nahe gelegenen Aktivspielplatz. Die letzten Ausflüge dorthin wurden mit den Familien gemeinsam gemacht. Dort wurde zusammen Brot im Holzbackofen gebacken und anschließend gemeinsam gegessen.

Auch die Kooperation mit der Familienbildungsstätte „Haus der Familie“ im Stadtteil wurde von der zusätzlichen Fachkraft gestartet. Am Elternabend stellte sich eine Mitarbeiterin den Eltern unserer Einrichtung vor und informierte Sie darüber, welche Angebote sie in der Familienbildungsstätte mit Ihren Kindern oder alleine wahrnehmen können.

Ein Besuch auf dem benachbarten Stadtteilbauernhof machten wir ebenfalls mit den Familien. Diesmal konnten die Familien hier mehr über Bienen erfahren.

Die Zusammenarbeit und das Mitwirken aller im sozialen Umfeld ermöglichen dem Kind die aktive Teilhabe in seinem Sozialraum.

Auch in der Einrichtung selbst gibt es viele Möglichkeiten für die Familien sich kennenzulernen und Gemeinschaft zu erfahren. Beim regelmäßigen Familienbücher gestalten bringen die Familien Fotos und Geschichten aus ihrem Leben mit. Regelmäßig findet in unserer Einrichtung ein buntes Frühstück mit interessierten Eltern, Kin-

dern und dem Kita-Team statt. Das vielfältige Buffet wird von den Familien mitgestaltet. Wer mag, kann bei dieser Gelegenheit auch sein Familienbuch weitergestalten. Oder einfach die gemeinsame Zeit nutzen, sich gegenseitig besser kennenzulernen und auszutauschen.

### **Inklusive Pädagogik**

Der wertschätzende und vorurteilsbewusste Umgang miteinander ist die Basis für eine gelungene Zusammenarbeit zwischen dem pädagogischen Fachpersonal und den Familien.

Ziel ist es, die Vielfalt der Familienkulturen wahrzunehmen und ihnen Interesse entgegenzubringen. In unserer Einrichtung wird Vielfalt und Verschiedenheit als Bereicherung wahrgenommen und wertgeschätzt. Eine gute Beziehung zwischen Familien und Fachkräften fördert das positive Selbstbild eines jeden Kindes und stärkt es in seiner Identitätsentwicklung. Die aktive Teilhabe aller Kinder und ihrer Familien ist bei uns willkommen und wird unterstützt <sup>19</sup> Im letzten Jahr reflektierten wir auf Grundlage der neu gewonnenen Erkenntnisse den Dokumentationsbogen für die Aufnahmegespräche passend den Bogen an. Seither beinhaltet der Dokumentationsbogen für das Aufnahmegespräch familienspezifischen Ritualen und Bräuchen, die für die Familien und ihr Kind wichtig sind. Auch die Familiensprache und wichtige Wörter der Kinder werden notiert. So können wir in bestimmten Situationen für das Kind eine Brücke bauen zwischen vertrauten Alltagssituationen in ihrer Familie und der Einrichtung.

Um einen weiteren Ort für Begegnungen zu schaffen, findet in unserer Einrichtung regelmäßig ein buntes Frühstück mit interessierten Familien, Kindern und dem Kita-Team statt. Das vielfältige Buffet wird von den Familien mitgestaltet. Wer möchte, kann bei dieser Gelegenheit auch sein Familienbuch weitergestalten. Im Gespräch und im Austausch über die mitgebrachten Fotos und Speisen der Familien erfahren wir viel Interessantes und Bereicherndes aus den verschiedenen Familienkulturen. So nutzen alle die gemeinsame Zeit sich gegenseitig besser kennenzulernen und auszutauschen. Die Familienbücher befinden sich gut sichtbar an unserem Familienbaum im Eingangsbereich und sind jederzeit für alle zugänglich.

---

<sup>19</sup> Vgl. Bundesprogramm Sprach-Kitas Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.

Im Zuge eines Konzeptionstages zum Thema Partizipation, welchen die zusätzliche Fachkraft gestaltete, wurde eine neue Kinderinfowand gestaltet. An dieser wird seit dem jedem Kind persönlich in der jeweiligen Familiensprache zum Geburtstag gratuliert. In Zusammenarbeit mit den Familien wurden die Glückwünsche für ihr Kind gestaltet.

In einer wöchentlichen Kinderrunde wird altersentsprechend und individuell auf die aktuellen Themen der Kinder eingegangen. Diese Kinderrunde wurde ebenfalls nach den letzten Konzeptionstagen zum Thema Partizipation in der Einrichtung implementiert. Jeder kann hier Themen einbringen, die ihn gerade beschäftigen.